

380417 Herzog August d.J. von Braunschweig-Wolfenbüttel

529

3 *Opitz: Geistl. Poemata (1638)* u. *Opitz: Weltl. Poemata I (1638)*. S. 371126, 380402 u. ö.

4 Dazu hatte sich Opitz schon in 380402 bereit erklärt. Vgl. F. Ludwigs *Erinnerungen* in 380828 I.

5 Zwar, adv. Vgl. 371027 K I 1.

6 S. Beilage I.

K I 1 Vgl. 380828 I.

380417

### Herzog August d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel an Johann Saubert d. Ä.

H. August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 227) bestätigt den Erhalt eines Schreibens von Johann Saubert d. Ä. vom 6. 4. 1638. Besonders gern habe er diesem die fürsorgliche Mahnung entnommen, der Fürst möge sich (mit seiner Bibelrevision) nicht dem Streit der Zanksüchtigen aussetzen. Er, August, werde über Sauberts Vorschlag zur Erleichterung des Bibelprojekts nachdenken. Indessen werde es mit einem kritischen Kommentar der Luther-Bibel nicht getan sein, da deren Text durchgehend von August verändert (sprachlich überarbeitet) worden sei. Könne sich jemand anmaßen, seine Bibelrevision zu (ver)hindern? Er lasse doch Luther seine Übersetzung, lege nur eine eigene auf, dabei sich der Lutherschen Verdeutschung nach Bedarf bedienend. Viele Privatleute haben eben dies doch ungehindert getan! Mißliebige Formulierungen oder gar sein, Augusts, ganzes Bibelwerk können die Unwilligen ja ignorieren. In diesen kriegerischen Zeiten werde er sich mit der Edition seines Bibelwerks jedenfalls nicht übereilen. Seine Korrekturen am Luther-Text können ohne Zweifel noch verbessert werden, wie er selbst täglich immer wieder bemerke, und zu diesem Werk können alle Willigen gern beitragen. – Die Stellungnahme, die Saubert an Johann Matthaues Meyfart in Erfurt gesandt habe, wünscht H. August zu lesen. Wenn Saubert ihm, Meyfart, gestatte, diese ihm zukommen zu lassen, werde er sie nach der Lektüre Meyfart wieder zurückschicken. Zum Versand biete sich die Leipziger Post an, die August die Sendung über Magdeburg zustellen könnte. Er wünscht Meyfart eine baldige Genesung und daß er der Kirche noch lange vorstehen könne. – In einem Nachsatz teilt H. August mit, er habe begonnen, nach Sauberts und Helwigs Anleitung die harten Ausdrücke der Verhärtung und Verstockung zu ändern. Auch habe er in den Psalmen aus den Uhus Frösche gemacht.

Q HAB: Cod. Guelf. 92.2 Extrav., Bl. 10r-11v [A u. Eingangsvermerk: 11v], 10v u. 11r leer; eigenh.; Siegel. – S. *Sammler Fürst Gelehrter*, Nr. 397.

A H. Joanni Sauberto Theologo Norimbergensium primario. Nurenberg  
*Am Rand der Eingangsvermerk von Sauberts H.:* præsent. den 25. Aprilis.

#### August hzbul

Unsern genaigten willen stets zuvorn.

Ehrwürdiger wolgelarter lieber besonder, wir haben sein angenehmes schreiben vom 6. Aprilis<sup>1</sup>, wol erhalten. Auch die wolgemeinte vorsorge und erinnerung, daß wir unter die Zancsüchtigen nicht fallen möchten; sondern<sup>a</sup> gerne darauß vernommen.<sup>2</sup> Es wird uns sein vorschlag, wie etwa dieses vorhaben, darauf man